

Baubeschreibung – Mörs:DORF generationsübergreifender begegnungs- und lernort

PROJEKT Mörs:DORF | generationsübergreifender begegnungs- und lernort | Mörsdorf

BAUBESCHREIBUNG:

kastellaun, den 15.12.2021

In Mörsdorf, soll ein Mörs:DORF entstehen. Die kleine Gemeinde hat die Idee entwickelt einen **generationsübergreifenden Lern- und Begegnungsort** im Dorf entstehen zulassen. Der innovative Charakter der Nutzungsstruktur beinhaltet für alle Altersgruppen im Dorf ein Angebot, was den Gebäudekomplex multifunktional nutzbar macht. Neben einer der Hauptfunktionen, der Kindertagesstätte für die Kinder im Dorf und aus der Umgebung, gibt es eine Nachmittagsbetreuung für Hausaufgaben, Spiel und Sport für die Schulkinder aus der Dorfschule. Außerdem spielen die integrierte Erwachsenenbildung unter anderem mit spezifischen Lernangeboten für Eltern der KiTa- und Schulkinder eine wichtige Rolle. Eine zukunftsweisende Idee ist, dass Ärzte und eine Gemeindeschwester direkt vor Ort in festen Räumlichkeiten die Menschen im Dorf betreuen können.

Als zentraler Begegnungsort des Gebäudekomplexes dient die Mensa. Das gemeinsame Mittagessen, welches in der Großküche frisch und regional zubereitet wird, liegt den Bürgerinnen und Bürgern besonders am Herzen. Eine täglich warme Mahlzeit wird hier für KiTa- und Schulkinder, sowie die Senioren im Ort angeboten. Die Kinder und Senioren sind eingeladen dieses mit vorzubereiten und auch im angrenzenden Garten mit anzubauen. In der Schnibbelküche wird gemeinsam gekocht, gebacken und die Erträge aus dem Garten verarbeitet.

Die Durchmischung der Generationen bereichert den Alltag aller Teilnehmer. Viele alleinstehende Senioren freuen sich über die Gesellschaft der Kinder, haben eine Aufgabe durch den Gemeinschaftsgarten und könnten ihr Wissen aus dem Gartenanbau an die Kinder weitergeben. Sie haben Zeit und ein offenes Ohr für die kleinen, die sich wiederum in der ganzen Gemeinde geborgen fühlen und von den Beziehungen zu den Älteren im Dorf lernen können.

Diese spannende Nutzungsstruktur verlangt nach einem passenden Gebäude. Der Entwurf wurde nach dem Prinzip eines „Dorf im Dorf“ umgesetzt. Es greift die ortsübliche Haufendorfstruktur von Mörsdorf auf und spiegelt gleichzeitig auch die integrativen, sozialen Aspekte der Nutzung wider. Die Dachlandschaft zeigt ebenso wie die Außengestaltung, die Vielseitigkeit des Konzeptes und fasst doch alles unter einem Dach zusammen. Die Hauptfunktionen des Gebäudes befinden sich jeweils „unter“ den Steildächern, Mensa, KiTa-Gruppenräume, KiTa-Leitung, Dorfnutzung von Arztzimmer und Gemeindeschwester, Nachmittagsbetreuung Schulkinder. Die „einzelnen Häuser“ sind zueinander gewandt und über die Zwischenräume mit einem Flachdach verbunden. Dadurch entsteht Privatsphäre in den einzelnen Räumen und gleichzeitig Orte des Begegnens durch die Zonen bzw. Zwischenräume. Die Bauteile sind durch die differenzierte Außengestaltung mit dem Außenbereich verzahnt. Diese Gliederung ermöglicht die natürliche Belichtung durch Tageslicht in allen Zonen des Gebäudes. Die Pergola mit teilweise geöffneten und geschlossenen Dachelementen bildet eine Übergangszone von innen nach außen und schafft gleichzeitig zugeordnete, „private“ Außenbereiche zu den Gruppenräumen der KiTa. Als gemeinsames Element endet das Konzept im gemeinschaftlichen Garten. Dort gibt es Zonen für die verschiedenen Nutzergruppen, die auch gemeinsam genutzt werden können.

Die Ablesbarkeit der Funktionen anhand der Gebäudegestaltung konstruiert ein ganzheitliches Konzept und unterstützt die vielseitige Nutzung. Die Gebäudearchitektur passt sich **städtebaulich** dem Dorfcharakter an und verbindet den historischen Ortskern mit dem Neubaugebiet.

Die konsequente Verwendung der Materialien insbesondere des Baustoffes Holz finden sich in der Detailgestaltung, in konstruktiven Holzverbindungen und konstruktivem Holzschutz wieder. Das ganzheitliche Konzept wird von der Nutzung über die Funktion bis hin zur Baukonstruktion ausgearbeitet.

Mörs:DORF beinhaltet drei wesentliche Nutzungsschwerpunkte für die örtliche Gemeinschaft, Gemeinde, Grundschule und KiTa:

Der **Gemeindeteil** wird zu einem täglichen Treffpunkt für die dörfliche Gemeinschaft. Er stärkt das soziale und generationsübergreifende Miteinander und bietet eine besonders für die ländliche Region wichtige gesundheitliche Versorgung. Das Arzt- und das Schwesternzimmer sind zukunftsweisende Einrichtungen für das kleine ländliche Dorf. Die Gemeindeschwester ist bereits im Einsatz und wird hervorragend angenommen. Daneben sind auch Angebote insbesondere für die Senioren integriert. Das Mitwirken bei den Vorbereitungen zum Kochen aus dem Kräuter-, Gemüse- und Obstgarten ist Teil des gemeinsamen Mittagessens. Das Wissen aus dem eigenen Garten über Anbau, Pflege und Ernte können, generationsübergreifend weitergegeben werden und bildet den Rahmen für einen geselligen Alltag. Insbesondere wenn die Kinder ebenfalls an den Vorbereitungen mitwirken. Auch die Erwachsenenbildung findet hier einen Ort und dient der Integration, dem Austausch und der Knüpfung von Freundschaften.

Die Nachmittagsbetreuung für die **Grundschule** findet in einem multifunktionalen Raum statt. Dieser kann vormittags von der KiTa als Bewegungsraum mitgenutzt werden. Die Schulkinder kommen aus der kleinen Dorfschule zum Mittagessen in die Mensa und treffen dort auf die KiTa-Kinder, Geschwister, Freunde, Familie und Senioren. Im Anschluss betreut eine Lehrkraft den Nachmittag, der sich durch Hausaufgabenbetreuung oder Angebote zum Spielen, Sport machen, kreativ sein oder Lernen auszeichnet. Eine Besprechungsmöglichkeit für Lehrer und Eltern bietet der Besprechungsraum, welcher gemeinschaftlich mit der KiTa genutzt wird. Das vielseitige Angebot schafft Möglichkeiten für Familien und bietet den Kindern orts-nah abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten.

Der dritte Baustein des Konzeptes ist die **KiTa**. Die Gestaltung und Ausstattung sind für verschiedene pädagogische Konzepte ausgelegt. So können neben dem aktuellen offenen auch ein teiloffenes, wie auch ein geschlossenes KiTa-Konzept in den Räumlichkeiten umgesetzt werden. Die vielfältige Gestaltung des Innenraums ermöglicht die Unterteilung in Gruppenräume und Zonen. In diesen sind viele unterschiedliche Funktionen für die Kinder untergebracht. Neben Werken, Kreativität, Rollenspiel, Bauen und Konstruieren, gibt es auch Ruhe- und Snoozlezone. Diese bieten den Kindern die Option nach aufregendem Spiel zur Ruhe zu kommen und sich auszuruhen.

Einen separaten Bereich bietet die Nestgruppe für Kinder unter drei Jahren. Dieser besteht aus einem Gruppenraum mit integriertem Schlafräum. Über die Zwischenzonen können die Kinder in Kontakt treten. Die KiTa-Leitung und das -Team haben eigene Räume. Dort ist auch die Möglichkeit im Besprechungsraum Gespräche mit Eltern zu führen. Das „Café“ ist ein Treffpunkt für Eltern zum Austausch und zur Unterhaltung und unterstützt die Eingewöhnungsphase mit notwendiger Nähe und Abstand.

Als Übergang zum Außenbereich ist jedem Gruppenraum ein eigener, überdachter Außenbereich zugeordnet. Für schmutzige Tage ist die Matschschleuse der ideale Ein- und Ausgang für die Kinder.

Das Gebäude hat die Eigenschaft alle Teile (Gemeinde, Grundschule und KiTa) miteinander zu verbinden, gleichzeitig sind die Funktionen unabhängig voneinander nutzbar und Eigenständige Bereiche.

Wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes ist der **Außenbereich**. Dieser soll durch ehrenamtliches Engagement von KiTa-Team, Eltern und der Gemeinde entstehen. Das Erbringen von Eigenleistungen ist ein Gemeinschaftsprojekt, welches die Dorfdynamik fördert und mit fachlicher Begleitung umgesetzt wird. Da ein klassischer Spielplatz in unmittelbarer Nähe entsteht, wurde hier die Idee geboren einen naturnahen Außenbereich mit bewusster Gestaltung und besonderen Materialien umzusetzen. Entstehen sollen hier ein Tipi-Dorfplatz aus Weidengewächsen, ein Sandspielbereich, weitläufige Wegeverbindungen mit Brücke, welche mit allerhand Gefährten befahrbar sind, ein Kletterberg mit breiter Rutsche, ein Wasserlauf vom Berg in die Matschmulde, ein Rohrtelefon und Tunnel, ein Balancierstamm und eine Nestschaukel. Spiel- und Blumenwiesen füllen die Zwischenräume und verbinden alle Bereiche.

Neben diesen Elementen, die vordergründig der KiTa zugeordnet sind, gibt es auch den Kräuter- und Gemüsegarten, der von der Gemeinde unterstützt, ehrenamtlich betreut und gemeinsam mit den Kindern bewirtschaftet wird. Die geernteten Erträge sind Teil des Mittagessens. Außerdem gibt es Naschhecken und den Obstgarten mit der Möglichkeit zum Verzehr und zum Einmachen. In diesem Teil des Gartens kommen die Gemeindemitglieder besonders zusammen. Die befestigten Außenbereiche vor der Mensa können zum Essen genutzt werden oder zu anschließendem Verweilen.

In unmittelbarer Nähe ist ein zentraler **Parkplatz** für alle Nutzer des Gebäudes und des benachbarten Spielplatzes. Um den natürlichen Charakter von dem Gebäude aufzugreifen, gibt es keine versiegelten Flächen, sondern wassergebundene Oberflächen und vielseitige Begrünung.

Neben dem außergewöhnlichen Nutzungskonzept ist für die Gemeinde Mörsdorf **ökologisches und energiesparendes Bauen** für das Projekt selbstverständlich. Zu dessen Umsetzung gehört auch das nachhaltige und klimafreundliche Bauen mit Holz. Es wird angestrebt einen Wirtschaftskreislauf zu verfolgen, der die konsequente Verwendung von regionalen und natürlichen Baustoffen für alle Bauteile und dem Holz aus dem gemeindeeigenen Forstbetrieb vorsieht. Mit den technischen Komponenten einer Photovoltaikanlage, einer Lüftungsanlage u.a. auch für den Infektionsschutz, sowie einer Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Kühlmöglichkeit und Nutzung des eigen erzeugten Stroms wird eine Klimaneutralität angestrebt. Die Gebäudeaußenhülle soll eine möglichst gute Wärmedämmung zur Energieeinsparung und als sommerlichen Wärmeschutz erhalten. Das Gebäude soll mit einem deutlich besseren Energiestandard als gesetzlich vorgeschrieben, erstellt werden. Mit diesen Maßnahmen wird das Ziel eines möglichst „kleinen ökologischen Fußabdrucks“ angestrebt.

„Mörs:Dorf | generationsübergreifender Lern- und Begegnungsort“ ist ein zukunftsweisendes Projekt für die Ortsgemeinde. Das Zusammenleben der Dorfgemeinschaft und die Ortsentwicklung werden so maßgeblich gefördert. Darüber hinaus ist es, ein Leuchtturmprojekt als Vorbild für die Region und darüber hinaus.

Die Gemeinde und alle Beteiligten sind begeistert und entschlossen das so vielseitige und spannende Konzept in die Tat umzusetzen und wünschen sich eine ressortübergreifend abgestimmte Förderung auf allen Verwaltungsebenen, sowie institutioneller und privater Fördergeber.